

## Wittendörp muss nachsitzen

11. Juli 2009 | 00:10 Uhr | von Michael Seifert



[+ Vergrößern](#) [◀ 1 von 2 ▶](#)

Ilona Mahnke bei der Stimmabgabe in heimer Wahl.

TESSIN - Für Maren Petersen stellt das Ergebnis nicht die spiegelbildliche Wiedergabe der Ergebnisse der Kommunalwahl vom 7. Juni in der Gemeinde Wittendörp dar. Sie spielte damit auf den von Bürgermeister Jürgen Nadzeika zu Beginn der konstituierenden Sitzung bekannt gegebenen Zusammenschluss der Wählergruppe "Aktiver Bürgerbund Wittendörp" sowie der beiden CDU-Abgeordneten und des SPD-Abgeordneten zur Fraktion "Allianz für Wittendörp" (AfW) an, die somit über neun Sitze in der Gemeindevertretung Wittenburg verfügt. Die Fraktion "Bürger für Wittenburg" (BfW) kommt auf vier Sitze - und ist somit schon einmal zahlenmäßig im Hintertreffen. Die Fraktionsbildung nach der Wahl stelle nicht den Bürgerwillen dar, so Ilona Mahnke von der BfW-Fraktion, die gegen diese Verfahrensweise Veto einlegen wollte. Olaf Barkholdt, Fraktionsvorsitzender der AfW, berief sich auf die Kommunalverfassung. Aus der stärksten Fraktion komme das Vorschlagsrecht, für den 1. Stellvertreter schlug sich Olaf Barkholdt selbst vor, die Wahl konnte er mehrheitlich für sich entscheiden. Für den zweiten Stellvertreter von Bürgermeister Jürgen Nadzeika schlug Barkholdt den Gemeindevertreter Hans-Heinrich Krüger vor. Die BfW-Fraktion schickte Maren Petersen ins Rennen - die Abstimmung über dieses Ehrenamt wurde in geheimer Wahl vorgenommen. Und das Ergebnis dieses Votums konnte eigentlich niemanden der mehr als 30 Bürger, die am Donnerstagabend in den Gemeindefaal nach Tessin gekommen waren, überraschen. Neun Stimmen für Krüger, fünf Stimmen für Petersen, "was ja auch nicht anders zu erwarten war", kam aus der Runde der BfW-Fraktion. Auch der Antrag der größeren Fraktion in der Gemeindevertretung Wittendörp, die Hauptsatzung dahingehend zu ändern, dass künftig statt vier sechs Mitglieder im

Hauptausschuss vertreten sein sollen, stieß bei der BfW-Fraktion auf Unmut. Dieser Antrag wurde mit 9:5-Stimmen angenommen, zwischenzeitlich beantragten "Bürger für Wittendörp" eine Unterbrechung der Sitzung, der Antrag wurde bei fünf Ja- und neun Nein-Stimmen abgelehnt. Inzwischen war durch die vielen Formalien auch der Zeitplan für die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung ins Wanken geraten. Die Gemeinde, so Bürgermeister Nadzeika, habe den Saal nur bis 21 Uhr nutzen können, danach sei eine Trauerveranstaltung angemeldet, so dass die Sitzung unterbrochen und in der nächsten Woche fortgeführt werden müsste. Weil zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige Minuten übrig geblieben waren, beantragte BfW-Fraktionsvorsitzende Petersen eine Unterbrechung der konstituierenden Sitzung, um dann bei der Wiederaufnahme in der kommenden Woche die Mitglieder des Hauptausschusses und nachfolgender Gremien wählen zu können. Die neun Stimmen der Fraktion "Allianz für Wittendörp" verhinderten das, die Sitzung wurde mit der Wahl der Hauptausschussmitglieder fortgeführt. Mit dem Ergebnis, dass künftig neben dem Bürgermeister die Gemeindevertreter Hans-Heinrich Krüger, Dirk Dieckmann, Bernd Ankele und Olaf Barkholdt (alle Fraktion AfW) und für BfW Maren Petersen und Ilona Mahnke in diesem Gremium sitzen. Dann schloss Bürgermeister Nadzeika die Sitzung, die am Dienstag, 14. Juli, um 19 Uhr an gleicher Stelle im Gemeindefaal Tessin fortgeführt wird.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

### Leserkommentare

G M

#### Kindergarten

Das geht da ja wie im Kindergarten zu!!

13.07.2009 07:28

Und wenn sich die ganzen einzelnen Fraktionen und Parteien nach der Wahl dann zu einer Allianz zusammenschliessen, kann man ja auch gleich gemeinsam zur Wahl antreten.

Ist doch irgendwie Verarschung des Wählers und stellt, wie im Artikel bereits geschrieben, "nicht den Bürgerwillen dar".

ztztztztztzt Kindergarten

A K

#### Demokratie aushalten

Seltsam, dass Frau Petersen, als sie in der letzten Wahlperiode der stärksten Fraktion angehörte nicht auch schon so argumentiert hat.

Wahrscheinlich ist Demokratie für sie nur so lange interessant, wie man mit ihrer Hilfe eigene Interessen durchsetzen kann. Wenn man aber in der Defensive Demokratie auch einmal aushalten muss ist Demokratie kein Wählerwille - schon seltsam ....

13.07.2009 07:56

© SVZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG